



Hände

*Hände, die Ruhe gönnen, werden wahrgenommen.
Hände, die vergeben können, dankbar angenommen.*

*Hände, die sehr sanft berühren, achtsam und besonnen.
Hände, welche hautnah spüren, schenken wahre Wonnen.*

*Hände, die sich offen zeigen, frei von Furcht und Bangen.
Hände, die sich bittend neigen, dürfen Trost empfangen.*

*Hände, die sich selbst befreien, lernen, um zu lehren.
Hände, die getrost verzeihen, wissen, um zu lehren.*

*Hände, die zu Herzen gehen. Liebevollte Hände.
Hände, die sich gut verstehen, fühlen, sprechen Bände.*

*Hände, die das Licht begreifen, haben viel erfahren.
Hände, welche seelisch reifen, finden sich zu Paaren.*

*Hände, welche Menschen schützen, innerlich begleiten.
Hände, die sie unterstützen, sind bereit zu leiten.*

*Hände, die aus Liebe geben, helfen zu gesunden.
Hände, die für's Heilen leben, sind mit Gott verbunden.*

*Hände, lieben, helfen, führen, haben uns gefunden.
Hände, öffnen Herzenstüren, schließen Seelenwunden.*

Einfach nur Hände?



Eine alte Legende erzählt,

dass die Weisen dieses Planeten einst überlegten, wo sie den größten und kostbarsten Wissensschatz verbergen könnten, um ihn sicher vor Missbrauch zu schützen.

Einer schlug vor, ihn auf den höchsten Berg zu tragen, dorthin, so meinte er, würden die Menschen nie gelangen. Ein anderer meinte, man solle ihn in die tiefsten Tiefen des Meeres versenken, dort sei er gewiss geschützt. Aber alle miteinander waren sie sich nicht sicher, ob die Menschheit je wirklich vor irgendeiner äußeren Herausforderung Halt machen würden. Eines Tages, so dachten sie, würde auch der höchste Berg und die tiefste Meerestiefe durch die Menschheit erobert sein.

Da trat ein sehr alter weiser Meister mit einem verschmitzten Lachen in den Augen hervor und brachte eine neue Idee: „Versteckt die Weisheit im Menschen selbst“, sagte er, „dort wird er sie zuletzt suchen.“ Und wer bis an diesen Ort gelange, fügte der Alte noch hinzu, habe genügend Reife entwickelt, um das gefundene Wissen im Geiste der Liebe zu nutzen!

Versagen der Heilkunst

Ein Mensch, der von der Welt Gestank
seit längerer Zeit schon nasenkrank,
der weiterhin auf beiden Ohren
das innere Gehör verloren
und dem zum Kotzen ebenfalls
der Schwindel raushängt schon zum Hals,
begibt sich höflich und bescheiden
zum Facharzt für dergleichen Leiden.
Doch dieser meldet als Befund,
dass der Patient sei kerngesund.
die Störung sei nach seiner Meinung
nur subjektive Zwangerscheinung.
Der Mensch verlor auf dieses hin
den Glauben an die Medizin.

Eugen Roth

Aus dem englischen Film „Calendar-Girls“

**Ich kenne auf unserer Erde nichts,
dass mächtiger ausposaunt
wie prall doch das Leben ist,
als eine Sonnenblume!**

**Ich nehme an, der Grund dafür
liegt in ihrem Namen.**

**Den hat sie nicht bekommen,
weil sie wie die Sonne aussieht,
sondern viel mehr weil sie sich
der Sonne zuwendet.**

**Sie folgt während des Tages
ganz stetig dem Lauf der Sonne,
die am Himmel über sie hinweg zieht
wie eine Satellitenschüssel für Sonnenschein.**

**Wenn irgendwo ein Licht ist,
und wenn auch nur ein schwaches,
diese Blumen finden es.**

**Und das ist schlichtweg bewundernswert.
Es ist eine Lehre für das Leben!**

Ein weiser Mann wurde einmal gefragt, warum er immer so konzentriert und gelassen sei.

"Wenn ich sitze, sitze ich", erwiderte er.

"Wenn ich stehe, stehe ich. Wenn ich laufe, laufe ich".

"Aber das tun wir doch auch", sagten die anderen.

"Nein", antwortete er. "Wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, wenn ihr steht, dann lauft ihr schon, und wenn ihr lauft, dann seid ihr bereits am Ziel."